

Exklusive Schal-Kollektion

Die Textilsammlung des Museum der Kulturen Basel hat Weltruf. Ausgewählte Muster sind ab sofort exklusiv als Schals erhältlich.



Das Museum der Kulturen Basel ist ein Kompetenzzentrum für Textilien und textile Techniken. Es besitzt eine Textilsammlung von Weltruf. Immer wieder bereichern ausgewählte Objekte die Ausstellungen. Momentan hängen in allen aktuellen Ausstellungen wunderschöne Exemplare – angefangen bei der Mola-Bluse über das afrikanische Dirndl bis zum chinesischen Seidengewand. Ein Schwerpunkt liegt auf Ikat-Materialien.

Textilien visualisieren Vorstellungen und Werte, sozialen Status und Gruppenzugehörigkeit. Sei dies als Kleidung und Schmuck, durch

Ausstattung von Räumen oder als textile Elemente von Bauten. Für das Museum der Kulturen Basel sind sie deshalb sehr wertvoll.

Da stets nur ein kleiner Teil der Sammlung gezeigt werden kann, macht das Museum dem Publikum die Textilien neu exklusiv auf andere Art zugänglich: In limitierter Auflage sind ab sofort Schals im Museumsshop erhältlich, die Muster von ausgewählten Stücken aus der Textilsammlung zur Schau tragen. Als Vorbild für die ersten beiden Modelle dienten ein Furisode-Kimono aus Japan und ein Kente-Tuch aus Ghana.

Für Herbst und Winter



Chrysanthemen und Fantasieblüten in herbstlichen Farben machen den Furisode-Schal zu einem idealen Accessoire für die Übergangszeit. Der Seidenstoff des Originals weist Metallstickereien und Handbemalung auf. Dazu entstand seine Musterung durch die japanische Abbinde-Technik Shibori. Der Kimono (Foto r.) wurde auf einem Markt in Kyoto in den 1980er-Jahren gekauft und kam 2000 ins Museum.

Schön warm gibt der Kente-Schal im Winter. Die Weber der Ethnien der Asante und Ewe fertigten im 19. Jahrhundert Tücher aus Baumwolle oder Seide an, die den lokalen Herrschern als Statussymbole dienten. Typisch für Textilien sind die Reliefflöcke. Die Komplexität der Muster resultiert aus der Kombination verschiedener Webtechniken und wird durch die schmalen Webbahnen noch erhöht. Modell für den Schal stand ein Tuch (Foto l.), das



125 Jahre Museum der Kulturen Basel

vor 1911 datiert ist und durch die Sammlung der Basler Mission ins Museum kam. Es ist aus Baumwolle. Viele seiner Reliefblöcke sind aus doppeltem, zweifarbigem Garn.

Frühlingshaft



Rechtzeitig auf den Frühling 2019 wird ein dritter Schal das Sortiment des Museumsshops ergänzen: Bambusranken und Fantasieblumen in Blau und Weiss vermitteln einen Eindruck von Frische. Also das Richtige für einen weiteren heissen Sommer. Das Muster stammt von einem baumwollenen Sommerkimono, einem Yukata. Das etwa 100 Jahre alte Druckmuster mutet in

seinem Minimalismus sehr modern an. Es ist eine Plangi-Imitation. Plangi ist eine traditionelle indonesische Färbetechnik. Der Kimono (Foto l.) wurde dem Museum 1962 geschenkt.

Hergestellt werden die Schals in einem kleinen bengalischen Dorf. Die dortigen Familien weben auch andere Produkte für den Museumsshop.

Erhältlich ist der Furisode-Schal in Seide-Baumwolle im Museumsshop für 119 Franken. Der Kente-Schal aus Leinen oder Baumwolle kostet 98 Franken. Der Yukata-Schal aus Baumwolle wird ebenfalls für 98 Franken verkauft.